

# Die Theatersaison am Hansa hat begonnen!!!!



Mit insgesamt drei Produktionen startet das Hansa in die diesjährige Saison. Während der Projektwoche arbeiteten die beiden Mittelstufen-Theater-AGs und der Literaturkurs der Q1 im Landheim an ihren Stücken.

Die Bühnenbild-AG arbeitete vor Ort am Hansa und überraschte mit einem grandiosen Bühnenbild ...

We proudly present:

# Projekt 1

## Momo

Die Theater-AG der Jahrgangsstufen 7 & 8 hat sich dafür entschieden, „Momo“ zu inszenieren. Die Probenstage im Landheim waren intensiv, produktiv und zudem wirklich schön!

*Elenor Kern-Eversheim (AG-Leiterin)*



### Die Impressionen einer Teilnehmerin:

*Es kommt wahrscheinlich sehr selten vor, dass sich verschiedene Gruppen von Klasse sieben bis Klasse elf so gut verstehen, dass sich rund 30 Leute an einen Tisch quetschen und „Werwolf“ spielen. Die Tatsache, dass die meisten von uns wohl sehr viel weniger als die eigentlich nötigen 10 Stunden pro Nacht Schlaf bekamen, hielt niemanden davon ab, tagsüber sein Ganzes zu geben. Fragen wie „Wer hat meine Perücke gesehen?“ oder „Hat jeder seine Maske parat?“ wurden für uns ganz alltäglich. Wir probten viele Stunden am Tag, wurden die Szenen aber doch nie leid. Im Gegenteil: Wir empfanden das Textlernen, das Kostüme-Zusammensuchen und Den-anderen-Gruppen-Vorspielen nicht als anstrengende Pflicht. Eher nutzten wir die Chance, ein tolles Feedback von der Theater AG der Stufe 9 und dem Literaturkurs der Q1 zu bekommen. Denn jeden Abend präsentierte mindestens eine Gruppe die Ergebnisse des Tages. Wir stellten unsere am zweiten Tag vor. Wir waren extrem nervös, als wir zehn Minuten vor Beginn alles vorbereiteten, Sprüche auf kleine Kärtchen schrieben, die wir an die Zuschauer verteilen wollten, den anderen die Maske am Hinterkopf zusammenbanden („Die sitzt zu locker, die sitzt zu locker!“) und uns dann unsere Kostüme überwarfen. Doch dann stellte sich heraus: Die Aufregung war überflüssig, denn alles klappte wie am Schnürchen. Ich hätte nicht gedacht, dass ich noch einmal so intensiv an diese Fahrt zurückdenken würde, aber: Danke Leute! Diese Fahrt war echt toll. Und ich hätte auch nicht gedacht, dass wir so produktiv mit unserem Stück vorankämen, aber: Es hat geklappt! Und alles, wirklich alles an dieser Fahrt (die Schüler/innen, die Lehrer/innen, die Proben, das Essen, die Musik, die Atmosphäre...) war einzigartig! Ach ja, und noch eine Sache: Kommt zu unseren Theateraufführungen, die Ende Juni/ Anfang Juli stattfinden werden. Die genauen Termine werden noch bekannt gegeben!!!*

*Auszug aus einem Artikel, den Nika Cimpeanu (Theater AG 7/8) für die HaKo geschrieben hat und dort demnächst in voller Länge zu lesen sein wird.*

## Projekt 2

### *Wer hat Angst vorm Sensenmann?*



5 Sensenfrauen machen sich auf den Weg, um ihren Adressaten den Tod zu verkünden und sie auf ihrem letzten Gang zu begleiten. Sie treffen sie an in ganz unterschiedlichen Lebenssituationen und müssen sich auseinandersetzen mit verzweifelten Fragen, überraschenden Antworten und doch sehr eigenen Versuchen, sich dem Unvermeidlichen zu stellen.

Auf tragikomische Weise müssen sich am Ende alle Beteiligten DIE FRAGE stellen:

*Was kommt hinter dem letzten Tor?*



Die Theater-AG der Stufe 9 hat sich in diesem Schuljahr mit der Frage nach dem Tod beschäftigt. Inspiriert von Elisabeth Kübler-Ross' wissenschaftlichem Modell der 5 Sterbephasen haben die Schauspieler/innen Szenen entwickelt, in denen sie sich mit den idealtypischen Verhaltensmustern im Umgang mit dem Tod beschäftigt haben: Leugnung, Wut, Verhandlung, Depression und Akzeptanz.

Auf nachdenkliche und humorvolle Weise, inspiriert von literarischen Figuren und zeitlosen Filmklassikern, setzten die Schüler/innen in ihrem diesjährigen Theaterprojekt theologische, philosophische und auch persönliche Jenseitsvorstellungen in Szene, um dem heimlichen Begleiter eines jeden Lebens eine offene Bühne zu bieten.

*Über die Theaterfahrt lässt sich glücklicherweise nur Positives berichten. Der Hinweg zum Landheim, das uns zum Proben diente, ging buchstäblich reibungslos über die Bühne. Nach unserer Ankunft verwendeten wir die erste Stunde mit Auspacken und Einrichtung unserer Zimmer. Nach dem Mittagessen, für das wir uns herzlich bei Herrn und Frau Kleinerts bedanken, begannen die einzelnen Gruppen, an ihren Szenen zu arbeiten. Wir arbeiteten vorerst größtenteils an den Dialogen und den Regieanweisungen unserer Szenen, die wir zu diesem Zeitpunkt noch in unseren Gruppen abtippten. Nach dieser Arbeitsphase bereiteten einige Gruppen ihre Szenen vor und nahmen ein Feedback und einige Verbesserungsvorschläge entgegen. Wir erhielten auch einige spannende Einblicke in das Projekt des Literaturkurses und der Theater-AG der 7er und 8er, mit denen wir in Gemeinschafts- und Improvisationsspielen auch zusammen die Bühne betraten (alles sehr nette und kompetente Darstellungskünstler). Glücklicherweise hatten wir auch am Abend Zeit für uns. Die Lehrer verhielten sich ruhig, und wir mussten sie kaum überwachen. (Kurze Kicherpause genehmigen). Die Abende waren alles in allem sehr angenehm und wir spielten alle „Werwolf“ zusammen. Der Tag begann meist mit ... unüberhörbarem Geklopfe und der Bitte, in 10 Minuten auf der Treppe zu erscheinen. Nach dem Frühstück arbeiteten wir recht gewissenhaft. Wir schrieben Texte, verbesserten sie, wählten passende Musik aus, druckten Texte aus und probten mit Hilfe von unseren Theaterlehrern Frau Rehmsmeier-Lampa und Herrn Corradini. Die Ergebnisse reichten von heiter bis tödlich, ja manchmal waren sie gar bombastisch. In medias res, wir hatten viel zu lachen. Erfreulicherweise hatten wir auch die Möglichkeit, bei einer Einkaufstour frische Luft zu schnappen und unser pantomimisches Geschick im Wettkampf mit den anderen Gruppen zu messen. Am Ende unserer erlebnisreichen Fahrt kehrten wir ohne bedeutende Verluste, die sich bei mir auf eine Socke beschränkten, dich ich noch suche, in die Schule zurück. Ein super Projekt, wenn ich das so bewertend sagen darf. Wir erhielten für unsere aufgeführten Szenen eine recht gute Rückmeldung, auf die wir stolz sein können, wie ich hoffe. Ein gutes und weitreichendes Ergebnis für unseren Zeitplan und für die perspektivische Wahrnehmung des Todes, den man nun doch trotz aller Nüchternheit anders, ja vielleicht sogar mit einem Grinsen betrachten kann. Ruhet in Frieden, Leser, und wenn jemand mit einer Kapuze klingelt, bleibt optimistisch .... Anton Kerscher (Theater AG 9)*



## Projekt 3

### *Bühnenbild*



Schülerinnen der Stufen EF, Q1 und Q2 sowie zwei Schüler der Jahrgangsstufe 9 fanden sich im Projekt 61 zusammen, um eine Woche lang intensiv an der Erstellung des Bühnenbildes für das neue Theaterstück der Theater-AG der Jahrgangsstufe 9 zu arbeiten.

Mit Enthusiasmus wurden die Reifen des abstrahierten Autos im Hippie Style bemalt und das plüschige Lenkrad mit einer pinken Federboa umwickelt. Für die Krankenhausszene wurde ein Röntgenbild gemalt und aus einem Gartenschlauch, einem Besenstil und einer Plastikflasche ein Tropf gebaut. Ein anderes Team erstellte mit Pappmaché einen Grabstein, der durch die gekonnte Bemalung alt und bemoost aussah. Wieder ein anderes Team arbeitete die ganze Woche ambitioniert an einem lebensgroßen Sarg aus Pappe. Für eine andere Szene wurden dreidimensionale Würfel auf besondere Weise beklebt, ein riesiges „Spiel des Lebens“ reliefartig erstellt und eine große Sanduhr mittels zweier 5l-Wasserflaschen und Quarzsand zum Leben erweckt.

Die größte Herausforderung im Hinblick auf die Statik war der über 2 Meter hohe Rahmen, der eine Tür symbolisiert und in jeder Szene des Theaterstücks auftaucht. Auch um den sich nach hinten hin verjüngenden Esstisch überzeugend und stabil hinzubekommen, war einiges handwerkliches Geschick vonnöten. Holz wurde gesägt, Kanten abgeschmirgelt und Scharniere angeschraubt. Die Schüler/innen gaben sich erst zufrieden, als alles stabil und ihren Vorstellungen entsprechend vollbracht war.

Am Ende der Projektwoche waren die Teilnehmer/innen ebenso wie die Projektleiter/innen sehr zufrieden mit den Ergebnissen. Dieses Gefühl wurde noch gesteigert, als die Theater-AG nach ihrer Rückkehr aus dem Schullandheim bei der Begutachtung des Bühnenbildes hellauf begeistert schien. Wir freuen uns darauf, die mit Herzblut erstellten Requisiten im Sommer auf der Bühne wieder zu sehen.

# Projekt 4

## *Und dann gab's keines mehr.*

Ein düsterer Thriller in drei Akten

von Agatha Christie

gespielt vom Literaturkurs der Q1

Zehn geladene Gäste treffen in einem luxuriösen Haus auf einer einsamen Insel in England ein. Was dann passiert, kommt für jeden ebenso unverhofft wie unausweichlich. Längst vergangen Geglauhtes wird ins Licht gerückt, Selbst- und Fremdbilder geraten ins Wanken und so manches Schicksal wird an diesem Ort auf fatale Weise neu bestimmt.

Der meistverkaufte Kriminalroman aller Zeiten wirft die Frage nach individueller Schuld und nach dem Preis der Gerechtigkeit einer zweifelhaften Justiz auf.



*Wir haben die letzte Woche im Schullandheim verbracht. Tagsüber haben wir nach einem gemeinsamen Warm-Up nach Gruppen getrennt gearbeitet. Wir als Literaturkurs haben weitgehend selbstständig Texte überarbeitet und intensiv geprobt. Endlich hatten wir Zeit, im Detail an einzelnen Szenen zu arbeiten und Filmaufnahmen durchzuführen.*

*Abends sind dann alle drei Gruppen zusammengekommen und haben sich ihre Arbeitsergebnisse vorgespielt. Das ausführliche Feedback hat uns Mut gemacht, neue Ideen vermittelt und uns Verbesserungsmöglichkeiten aufgezeigt. Insgesamt war es eine sehr erfolgreiche Woche, mit sehr viel guter Laune und Kreativität. (Tieba, Matteo, Rl)*

